Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 30. Dezember 1857. Nr. 608.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 29. Dezember, Vorm. Mit dem fälligen Dampfer „Amerika" sind mehr als eine Million Dollar an Kontanten und Nachrichten aus Newyork vom 18. d. eingegangen. Der Geldmarkt war daselbst flott, und der Cours auf London 109½ bis 110. Mehl war flau und Baumwolle ½ Ct. niedriger.

Wie die heutige „Times" meint, wird sich Lord Stratford vermuthlich ganz aus dem Staatsdienst zurückziehen.

Nach eingegangenen Berichten aus Utah war die Stimmung der Mormonen eine äußerst kriegerische.

London, 29. Dezember, Nachmitt. 3 Uhr. Börse fest, russische Effekten gefragt. Silber 61⅝. Der Cours der 3proz. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 68, 05, von Mittags 1½ Uhr 68, 25 gemeldet, der des Credit-mobilier 830, der der österreichischen Staatseisenbahn 740 notirt.

Consols 93⅞. 1pCt. Spanier 26. Merikaner 20⅝. Sardinier 84½. 5pCt. Russen 107. 4½pCt. Russen 98. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9 Sch. Wien 10 Fl. 46 Kr.

Wien, 29. Dezember, Mittags 12¾ Uhr. Bei Beginn der Börse höher. Lebhafter Umsatz.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 81. 4½pCt. Metalliques 70½. Bank-Aktien 982. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 180¾. 1854er Loose 109. National-Anleihen 83⅝. Staats-Eisenbahn-Aktien 302. Credit-Aktien 217½. London 10, 18. Hamburg 78½. Paris 123½. Gold 7¼. Silber 6. Elisabet-Bahn 101¼. Lombard. Eisenbahn 115. Theiß-Bahn 101¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 29. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Anfangs der Börse merklich höher bei lebhaftem bedeutendem Umsatze, später matter.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 111⅝. 5pCt. Metalliques 74¾. 4½pCt. Metalliques 66⅜. 1854er Loose 102. Oesterreichisches National-Anlehen 78⅛. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 336½. Oesterreich. Bank-Antheile 1100. Oesterreich. Credit-Aktien 195. Oesterr. Elisabetbahn 199. Rhein-Nahe-Bahn 80⅝.

Hamburg, 29. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Lebhaftes Geschäft, viel Begehr für österreichische Effekten. Diskonto ruhig, für erste Wechsel 6—4.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 110. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 705. Vereinsbank 94¾. Norddeutsche Bank 75½. Wien 82½.

Hamburg, 29. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen fest. Roggen unverändert. Oel loco 22¼, pro Frühjahr 24. Kaffee stille.

Liverpool, 29. Dezbr. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 28. Dezember. Die so eben veröffentlichten offiziellen Berichte aus Kalkutta vom 24. Novbr. bestätigen die Nachrichten von der vollständigen Befreiung Lucknow's, geben jedoch keine weiteren Details, als die von der „Times" gebrachten Depeschen.

Lord Clanricarde wird den Grafen von Harrowby als geheimen Siegelbewahrer im Ministerium ersetzen.

Die heutige „Times" betrachtet für Großbritannien die Handelskrisis als beendigt.

Marseille, 27. Dezember. Die indische Post ist in unserem Hafen angekommen. Die „Bombay-Times" greift die indische Regierung an und wirft derselben Schwäche vor. Sie fügt hinzu, die Reorganisation des Landes werde nicht weniger schwierig sein, als die Wiederherstellung der Ruhe. Das erwähnte Blatt billigt den von der Militär-Kommission zu Delhi gefällten Spruch, durch welchen vierundzwanzig junge Prinzen des dortigen Königshauses zum Tode verurtheilt wurden. Die Verurtheilten wurden sämmtlich am 21. November gehängt.

Preußen.

Berlin, 29. Dezember. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kreisgerichts-Direktor v. Schnehen zu Neu-Ruppin den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem königlich hannoverschen Forstrath Schröter den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Steuer-Inspektor Disselhof zu Arnsberg den rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Schleusenwärter Hindorf zu Gottesgnaden im Kreise Calbe, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; ferner dem Geh. Kabinetssekretär, Justizrath v. Strampff, den Charakter als Geh. Hofrath beizulegen. — Die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Most als Kallaborator an der Friedrich-Wilhelms-Schule in Stettin ist genehmigt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung des ihnen verliehenen herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu ertheilen, und zwar: des Groß-Kreuzes: dem Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, v. Witzleben; des Ritter-Kreuzes: dem Adjutant der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Hauptmann v. Loos des 2. Garde-Regiments zu Fuß; des dem Orden affiliirten Verdienst-Kreuzes: dem Kreis-Baumeister Wolff zu Halle a. d. S. und dem Dr. phil. Nikolaus Hocker zu Köln.

△ **Berlin,** 29. Dezember. Zur besseren Dotirung der evangelischen Pfarre zu Landeck im Reg.-Bezirk Breslau ist wiederum ein Kapital von 1000 Thlr. allerhöchst bewilligt worden.

Der Schützengilde zu Beuthen a. d. O., im Reg.-Bezirk Liegnitz, sind Korporations-Rechte, soweit sie derselben zur Erwerbung von Grundstücken und Kapitalien bedarf, allerhöchst verliehen worden.

Berlin, 28. Dezember. [Geschäftliches.] Bekanntlich wurde durch einen vor mehreren Wochen publizirten Erlaß des Herrn Handelsministers den in den Provinzen konzessionirten Privat-Aktienbanken neben anderen Erweiterungen ihrer Befugnisse auch die Errichtung von Agenturen, so weit ein Bedürfniß dazu sich herausstellen werde, in Aussicht gestellt. Die kölnische Privatbank hatte in Folge dessen die Errichtung von Agenturen in der Rheinprovinz nachgesucht; derselben ist indessen diese Befugniß von dem Herrn Handelsminister jetzt versagt worden, weil, wie es in dem ergangenen Bescheid heißt, bei dem relativ nicht beträchtlichen ihr zu Gebote stehenden Betriebskapitale eine Zersplitterung ihrer Kräfte nicht zweckmäßig erschien. Sollte namentlich mit Rücksicht auf die vermehrten Geschäfte, welche bei Annahme verzinslicher Depositen zu erwarten sind, auf die Berechtigung zur Errichtung von Agenturen innerhalb der Rheinprovinz Werth gelegt werden, so würde einer entsprechenden Ergänzung des Statuts nicht entgegengetreten werden. Es wird dann aber zugleich darauf ankommen, die Befugnisse und Verpflichtungen, welche den Agenturen, namentlich in Betreff der Einlösung der Noten, beizulegen sein werden, bestimmt festzustellen.

In Bezug auf das Anlehen der rostocker Bank bei der norddeutschen Bank in Hamburg geht uns von unterrichteter Seite eine die in hamburger Blättern verbreitete Nachricht berichtigende Mittheilung zu. Die Darlehnssumme von 1 Million Thaler ist keineswegs, wie hamburger Blätter behaupteten, von der norddeutschen Bank unmittelbar nach dem Abschluß des Geschäfts gezahlt worden, vielmehr hat die norddeutsche Bank in dem diesfallsigen Vertrage nur die Verpflichtung übernommen, 500,000 Thlr. am 1. Januar und 500,000 Thlr. bis zum 15. Januar k. J. zu zahlen. Die Anleihe wird übrigens mit 6 pCt. vom Tage der geleisteten Zahlung ab verzinst, und außerdem ist der norddeutschen Bank eine Provision von 2 pCt. stipulirt.

Das von der Stadt Lübeck bei der preußischen Regierung nachgesuchte, aber hier in Folge mangelnder Verständigung über einzelne Bedingungen abgelehnte Darleben von 600,000 Thlr. ist sicherem Vernehmen nach gleichfalls in Hamburg zum Abschluß gediehen. Abermals ein Beweis, daß Hamburg bedeutende Geldsummen für sichere Anlagen flüssig hat.

Gestern war hier die Nachricht verbreitet, daß der Inhaber einer erst kürzlich hier errichteten kleineren Fabrikanten-Firma die Summe von 65,000 Thlrn. in falschen Wechseln in Umlauf gesetzt und sich mit einem Theile des auf diese Weise gewonnenen Erlöses davon gemacht habe. Man bezeichnet zwei angesehene Bankierhäuser und einen unserer solidesten, mit dem Fälscher nahe verwandten Wechsler als diejenigen, deren Firmen zur Verübung der Fälschung benutzt worden sind. Der Fälscher wurde so eben erst in die Korporation der hiesigen Kaufmannschaft aufgenommen. Der durch die Fälschungen am meisten Benachtheiligte ist ein namhafter Holzhändler, der eine Summe von 30,000 Thlr. diskontirt haben soll.

Die Dünnwald'sche Konkurs-Angelegenheit, welcher wegen der durch die Cohärenz mit der Kommandit-Gesellschaft „Ceres" hervorgerufenen wichtigen Prinzipien-Frage, ob die Insolvenz des Geschäfts-Inhabers mit der der Kommandit-Gesellschaft identisch sei, fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit der hiesigen Geschäftswelt zugewendet bleibt, ist in eine neue Phase getreten. Da nämlich das Stadtgericht darauf beharrt, die Vermögensmasse der „Ceres" in die Konkursmasse hereinzuziehen, so wird jetzt von dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft in Uebereinstimmung mit Herrn Dünnwald selbst geltend gemacht, daß die Firma Dünnwald u. Comp. nunmehr solvent sei, da ihn der Zuwachs, welchen seine Aktiva nach der Auffassung des Stadtgerichts auf diese Weise erfahren, in den Stand setzen, seinen Verbindlichkeiten vollständig zu genügen. Herr Dünnwald beabsichtigte deshalb, den von ihm selbst gestellten Antrag auf Konkurs-Eröffnung zurückzunehmen.

Für die Nachricht, dir wir kürzlich auf Grund einer frankfurter Privatdepesche über eine mehrjährige Verlängerung der Einzahlungen auf die von der darmstädter Bank emittirten Berechtigungsscheine gaben, fehlt auch heute noch genügende Bestätigung. Es wird indeß von verschiedenen Seiten dieselbe Mittheilung wiederholt und zwar heute mit der Modifikation, daß eine Einzahlung von 5 pCt. zu Anfange und eine weitere von 5 pCt. zu Ende des Jahres 1859 geleistet werden solle. Der Rest von 90 pCt. hingegen soll auf 5 Jahre ausgesetzt bleiben. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 29. Dezember. Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Vormittag 11 Uhr in seinem Palais hierselbst die Meldungen des General-Lieutenants und General-Inspekteurs der Artillerie v. Hahn, des General-Lieutenants und Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Kommission in Frankfurt a. M. Frhrn. v. Reitzenstein, des General-Majors und Commandeurs der 1. Division v. Steinmetz und mehrerer anderer Offiziere im Beisein des General-Feldmarschalls Frhrn. v. Wrangel und des General-Majors und Kommandanten v. Alvensleben entgegen.

— Dem General-Lieutenant und General-Inspekteur der Artillerie, v. Hahn, ist, wie wir hören, der rothe Adlerorden erster Klasse verliehen worden.

— Die durch Ernennung des bisherigen Garnison-Repräsentanten, Oberst-Lieutenant v. Lenz, zum Kommandeur des 24. Infanterie-Regiments erledigte Stelle eines Garnison-Repräsentanten ist dem Vernehmen nach dem Oberst-Lieutenant und Commandeur des 1. Bataillons (Berlin) 2. Garde-Landwehr-Regiments v. Röder übertragen worden. (N. Pr. Z.)

3 **Posen,** 27. Dezember. Die königliche Direktion des neuen Kreditvereins für die hiesige Provinz hat nunmehr in Folge der vielfach erhobenen Bedenken gegen die im § 6 des Statuts vom 13. Mai d. J. den Beitretenden auferlegte Verpflichtung der Versicherung gegen Viehsterben, und da namentlich eine, die vollen diesfälligen Garantien bietende Viehsterbe-Versicherungs-Gesellschaft bisher noch nicht hat ermittelt werden können, auf Grund höherer Ermächtigung die Bestimmung dahin getroffen, daß es fortan vollständig genügen soll, wenn die Viehkörper auf den zum Vereine gehörigen Gütern nur gegen Feuersgefahr versichert werden. — Im Geschäfte geht es hier außerordentlich stille, und in Folge der andauernd drückenden Handelskrisis giebt sich allseitig ein Zurückhalten von neuen Unternehmungen kund, dahingegen schwebende Engagements im Produkten-Lieferungshandel vielfach zur Abwickelung kommen, am Ultimo stehen uns demnach keine sonderlichen Regulirungen bevor, da bis dahin wohl schon der größte Theil realisirt sein wird. Die in sehr beschränktem Maße vorkommenden Terminsgeschäfte in Roggen und Spiritus gehen nur schleppend von statten, und die Preise gaben in abgelaufener Geschäftswoche um etwas nach. Roggen pr. Dezember schloß mit 30¼ Thlr. (pro Wispel à 25 Scheffel), pr. Januar k. J. mit 30½ Thlr., pr. Frühjahr mit 32¾ Thlr., und so verhältnißmäßig für die übrigen Termine. Spiritus (pr. Tonne à 9600 ° Tralles) verblieb am Schlusse voriger Woche pr. Dezember mit 13¾ Thlr., pr. Januar mit 14 Thlr., pr. Frühjahr mit 16 Thlr., und nach diesem Verhältnisse für die übrigen Sichten. Die Zufuhren an Getreide waren auch in verwichener Woche hier ziemlich stark und räumten sich ohne wesentliche Preisveränderung. Weizen in feiner Gattung bedang pr. Scheffel 2¼—2⅓ Thlr., Mittelwaare $2\frac{1}{12}$ bis 2⅙ Thlr. und ordinäre Qualität 1¾—$1\frac{11}{12}$ Thlr.; Roggen schwerer Sorte verkaufte sich mit $1\frac{3}{10}$—1⅓ Thlr., leichtere 1¼—$1\frac{7}{24}$ Thlr.; großkörnige Gerste holte 1⅓—$1\frac{5}{12}$ Thlr., kleinkörnige 1⅙—1⅓ Thlr.; Hafer ging je nach Qualität mit 28—29 Sgr. aus dem Markte; Kocherbsen erzielten 2⅙—2⅓ Thlr., Futtererbsen 1⅚—2 Thlr. — Die hiesige Provinzial-Aktienbank wird mit der Verausgabung ihrer Noten wohl mit dem neuen Jahre beginnen, sodann steht auch die Ausschreibung zur Einzahlung der letzten Rate des Aktienkapitals mit 25 % bevor, da die volle Einzahlung nach dem Statute bis zum 16. März k. J. bewirkt sein muß.

Aachen, 27. Dezbr. [A. Mayer †. — General v. Dieskau †.] Der Begründer der hiesigen „Aachener Zeitung", zugleich Inhaber einer bedeutenden Buchhandlung, Jacob Anton Mayer, ist, nach Mittheilung der „Düsseldorfer Zeitung", im 75sten Jahre seines Alters gestorben. — Aus Brüssel erfährt man den Tod des General-Majors a. D. Freiherrn v. Dieskau, der eine Reihe von Jahren in die koburgische Familienpolitik eingeweiht war. Er hat nicht allein bedeutende Missionen im Auftrage des Königs Leopold ausgeführt, sondern auch längere Zeit eine bedeutende Stellung bei dem Könige Ferdinand von Portugal eingenommen. Die letzte Zeit hat er in der Zurückgezogenheit gelebt und ist 61 Jahre alt geworden.

Deutschland.

Mainz, 26. Dezember. Vor einigen Tagen brachte die „Postzeitung" die Mittheilung, „daß die Untersuchung, welche die gemischte Kommission über den Grund der Explosion geführt, insoweit ohne Ergebniß geblieben, als sich ein genügender Beweis für That und Thäter nicht hat herstellen lassen." Dieser Mittheilung gegenüber wird der „Zeit" unter vorstehendem Datum aus vollkommen glaubwürdiger Quelle geschrieben: „Die Untersuchungskommission, welche, unter dem Vorsitz eines k. österreichischen Artillerie-Obersten, aus 3 österreichischen und drei preußischen Offizieren, so wie aus einem österreichischen und einem preußischen Auditeur besteht, hat bereits Anfang Dezember ihre Ermittelungen beendet. Auf Grund derselben hat die Kommission einstimmig und ohne Widerspruch in dem von ihr abgegebenen Gutachten als unzweifelhaft anerkannt, daß die Explosion des Pulvermagazins St. Martin durch die Hand des Wimmer herbeigeführt sei. Der desfallsige Beweis konnte der Natur der Sache nach kein direkter sein, d. h. nicht durch das Zugeständniß des mit aufgeflogenen Wimmer oder durch 2 bei der That desselben anwesende Zeugen geführt werden; die Untersuchung war vielmehr auf den Indizienbeweis angewiesen, welcher durch die Zusammenstellung einer zusammenhängenden Reihe konkludenter Thatsachen und Umstände die Thäterschaft konstatirt. Dieser Beweis ist von der Untersuchungskommission im vorliegenden Falle als vollständig geführt anerkannt. Nur über die Motive, welche den Wimmer bei der That geleitet, ist dieselbe zu keiner bestimmten und festen Ansicht gelangt."

Hamburg, 28. Dezember. Endlich ist auch die Staats-Discontokasse von 1857 zu der Einsicht gekommen, daß der Geldmangel sein Ende erreicht hat, und zu dem Entschlusse, den Disconto um 2 pCt., von 10 auf 8 herunterzusetzen. Der Miethspreis des Geldes schwankt also bei uns nicht mehr wie bisher zwischen 4 und 10 pCt., aber immer noch zwischen 3½ und 8 pCt. Mit 3½ sind Kammermandate gesucht, mit 4 pCt. ist Geld gegen andere gute Sicherheiten reichlich übrig. Die Stimmung in den Geschäften ist deshalb nicht schlecht. Namentlich zeigt sich für Effekten wieder Vertrauen, weniger traut man dem Stande des Waarenmarktes und der Stabilität der diesem angehörenden Häuser. Die Krisis ist für diese auch in der That noch nicht vorüber. Es ist zwar auf die letzten Fallissements, die sich in der vorigen Woche ereigneten, nicht allzu großes Gewicht zu legen. Sie sind sämmtlich nur als das dem großen Umsturze nachfolgende Geröll anzusehen, aber bedrohlicher ist die große Menge der noch laufenden Wechsel-Obligé's und die Nachwirkung der noch nicht ganz zur Geltung gekommenen Unfälle auf den transatlantischen Plätzen. Leugnen läßt sich indeß nicht, daß das Vertrauen auch den durch diese Beziehungen bedrohten Geschäftszweigen sich wieder, wenn gleich nur mit zögerndem Schritte zuwendet. Das Steigen der Effekten und der niedrige Zinsfuß scheinen mir ein Symptom zu sein, aus welchem sich schließen läßt, daß das Mißtrauen noch bei weitem nicht überwunden ist.

Ich mache Ihre Leser auf ein treffliches und zeitgemäßes Schriftchen des Dr. Asher aufmerksam, das soeben die Presse verläßt: „Adam Smith Buch IV. Capitel I." Das Werkchen, eine gute Uebersetzung des wichtigsten Abschnittes aus dem berühmten Buche, wird von dem Bearbeiter mit Recht als ein ABC- und Lesebuch für das 19. Jahrhundert bezeichnet. (B.- u. H.-Z.)

Frankreich.

Paris, 27. Dezember. Das Bureau des Senates, welcher (wie bereits gestern telegraphisch gemeldet) auf Montag den 18. Januar einberufen ist, besteht laut den heute im „Moniteur" erschienenen Ernennungen für das Jahr 1858 aus den Senatoren Herren Troplong, als Präsidenten, und Mesnard, Marschall Graf Regnault de St. Jean d'Angely und Marschall Pelissier, als Vice-Präsidenten. Von den drei neuen Senatoren-Ernennungen, die der „Moniteur" bringt, wurde die des Staatsrathes Leroy de St. Arnaud längst mit Bestimmtheit erwartet; mit Vice-Admiral Baron Grivel und Herrn Hubert Delisle, welcher Gouverneur der Insel Reunion (früher Bourbon) ist, hat der Senat wieder zwei Capacitäten für das täglich wichtiger werdende Marine- und Kolonial-Departement gewonnen. An Leroy de St. Arnaud's Stelle als Mitglied des Staatsrathes ist der Requetenmeister erster Klasse Bataille, an dessen Stelle der Requetenmeister zweiter Klasse von Segur, und an des Letzteren Stelle der Auditor Favé befördert worden. — Die Kulies-Frage wird zwischen England und Frankreich noch immer lebhaft erörtert, da der französische Marine-Minister und die Kolonial-Direktion den mit dem marseiller Hause Regis abgeschlossenen Vertrag entschieden vertheidigen. Der marseiller Rheder ist nach Paris beschieden worden und soll Aufschlüsse über das Einschreiten der englischen Kreuzer ertheilt haben, wodurch die Sache noch mehr Bedeutung erhalten hat. Ob dieser Streit über die Auslegung der Verträge von 1845, durch welche der Sklavenhandel in Frankreich abgeschafft wurde, zu einer Konferenz in London führen wird, kann noch zweifelhaft erscheinen; Thatsache ist es jedoch, daß lebhafte Verhandlungen darüber zwischen dem französischen Minister des Auswärtigen und dem englischen Gesandten stattfinden und von Seiten der französischen Kolonien, wo der Mangel an Arbeitskräften sehr fühlbar ist, Alles aufgeboten wird, um in dieser Angelegenheit eine Entscheidung zu erzielen, welche die Pflichten der Menschlichkeit mit den Interessen der Kolonien in Einklang zu setzen geeignet ist. Dem Vernehmen nach wird diese Frage demnächst vom Kaiser im Ministerrathe zur Sprache gebracht werden. — Dem „Moniteur de la Flotte" wird aus Taio-Hae (Marquesas-Inseln) geschrieben, daß Admiral Bugol, welcher am 16. August am Bord der Fregatte „Perseverante" im Hafen von Taio-Hae eintraf, den dortigen französischen Posten wohlbehalten, gut verproviantirt und in Eintracht mit den Eingeborenen traf. Nur mit den Taipi-Vahi, einem rohen und dem Kannibalismus noch immer ergebenen Stamme, hatte Schiffs-Lieutenant Rosenzweig wiederholt Händel gehabt, und am 22. August drangen sogar mehrere Krieger dieses Stammes auf das Gebiet der französischen Mission, um daselbst zwei junge Mädchen zu ergreifen und den Manen ihres verstorbenen Häuptlings zu opfern. Admiral Bugol unternahm mit Hilfe der den Franzosen ergebenen eingeborenen Krieger einen Zug nach dem langen, mit Wald umgebenen Thale der Taipi-Vahi, welche sich unter lebhafter Gegenwehr immer weiter zurückzogen. Die Franzosen verbrannten, „gemäß dem Wunsche ihrer verbündeten Häuptlinge", sämmtliche Dörfer in dem Thale und verschonten nur die Mayores (Brodtfruchtbäume) und die Cocos-Palmen.

Paris, 27. Dezember. Der Gesetzvorschlag über die landwirthschaftlichen Versicherungen ist mit außerordentlicher Majorität beim Staatsrathe verworfen worden; es sollen sich blos zwei Stimmen dafür erklärt haben. Mittwoch wird eine Berathung des Staatsrathes

unter dem Vorsitze des Kaisers stattfinden, in welcher über die Abschaffung des gesetzlichen Zinsfußes verhandelt werden soll.

Der hiesige dänische Gesandte macht in der letzten Zeit große Anstrengungen, um die hiesige Regierung dazu zu bewegen, Partei für Dänemark in dessen Streite mit Deutschland zu nehmen. Seine Bemühungen sollen übrigens nicht ganz ohne Erfolg sein und er mit dem Grafen Walewski sehr gut stehen. Gestern hatten auch beide eine Audienz beim Kaiser, worin die dänisch-deutsche Sache verhandelt wurde. — Nach Berichten aus Panama vom 20. November waren dort die beiden amerikanischen Offiziere, welche die Kanalfrage studiren sollen, auf der Korvette „Decatur" angekommen und hatten ihre Arbeiten sofort begonnen. Die englische Fregatte „Magicienne" befand sich ebenfalls in jenen Gewässern. Sie sollte hydrographische Studien in der Bai und an den Küsten vornehmen. — Die österreichische Fregatte „Novara" ist am 18. November in der Tafelbai angekommen. Die wissenschaftliche Kommission, die diese Fregatte auf ihrer Reise um die Welt begleitet, hatte am Cap der guten Hoffnung häufige Ausflüge gemacht. — Der vor Neujahr bei der Fürstin Czartoryska stattfindende alljährliche Verkauf zu Gunsten der armen und kranken Polen soll dieses Jahr sehr zahlreich besucht sein. Bekanntlich sind die Verkäuferinnen Damen aus der vornehmen Gesellschaft, und es gelingt ihnen immer, ihre Artikel zu hohen Preisen loszuschlagen. Der Verkauf dauert bis zum 31. — Die Boulevards sind heute mit einer zahllosen Menschenmenge bedeckt. Der dort und auf allen anderen Hauptstraßen eröffnete Jahrmarkt hat ganz Paris hinausgelockt. Der Verkauf ist bis jetzt nicht sehr bedeutend. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 27. Dezbr. Der „Observer" meldet: Der Hof wird am 15. Januar von Windsor nach London übersiedeln, und von da an werden Tag für Tag die verschiedenen königlichen und andere vornehme Gäste ankommen, welche der Vermählung der Prinzessin von England mit dem zukünftigen König von Preußen beiwohnen werden. Einer der österr. Erzherzoge und alle Häupter der Fürstenhäuser Hohenzollern und Sachsen-Koburg, so wie mehrere Mitglieder dieser Familien und des Hauses Hannover werden erwartet. Die Vorbereitungen im Palaste und in allen für die erlauchten Gäste gemietheten Lokalen sind sehr großartig. Die Trauung wird in der kgl. Kapelle in St. James gefeiert werden. In Buckingham Palace findet ein glänzendes Frühstück und am Abend ein großes Banket statt. Der Prinz und die Prinzessin werden sich nach Windsor begeben, daselbst bis zum 29. Januar verweilen und dann nach London kommen, wo sie 14 Tage bleiben werden. Während dieser 14 Tage — in den ersten beiden Wochen des Februar — werden alle die königlichen und volksthümlichen Festlichkeiten stattfinden. Wenn jene Zeit verstrichen ist, reisen die Neuvermählten in der königlichen Yacht, welche sie nach Hamburg bringen wird, nach ihrem zukünftigen Wohnsitze, wo sie sich hoffentlich lange des Glückes erfreuen werden, welches ihrer glänzenden und passenden Verbindung zu harren scheint.

Die Herzogin von Orleans, die Herzogin von Aumale, die Prinzessin von Salerno, der Prinz und die Prinzessin von Joinville, der Graf von Paris und der Herzog von Chartres statteten gestern Ihrer Majestät in Schloß Windsor einen Besuch ab.

Prinz Albert hat in seiner Eigenschaft als Kanzler der Universität Cambridge die Einnahme Delhi's als Gegenstand des diesjährigen Preisgedichts bezeichnet.

Italien.

Neapel, 22. Dezember. Wir leben hier fortwährend in der größten Bestürzung. Mein letztes Schreiben (vom 19.) hatte Neapel noch nicht verlassen, als ein neuer, ziemlich starker Erdstoß verspürt wurde. Alle Welt eilte wieder auf die Straßen und brachte dort die Nacht zu. Man lagerte auf der Erde. Feuer waren wieder überall angezündet. Heiligenbilder wurden herumgetragen, und die Menge betete ohne Aufhören. Eine Menge Equipagen waren auf den Straßen und ihre Eigenthümer brachten die Nacht darin zu. Während der Nacht verspürte man einen zweiten Stoß und am 20. Morgens einen dritten. Es ist, als wenn die Erde in permanenter Bewegung sei. In den so stark heimgesuchten Provinzen verspürte man am 19. auch zwei neue Stöße, den einen um 6, den andern um 10 Uhr Morgens. Die Nachrichten aus den Provinzen selbst sind schrecklich. Wie bereits gemeldet, wurden die Provinz Basilicata und das Principato Citeriore hauptsächlich von dem Erdbeben verwüstet. In der Hauptstadt der ersteren Provinz, in dem 15,000 Einwohner zählenden Potenza, wurde kein einziges Haus verschont. Alle öffentlichen Gebäude wurden zerstört. Glücklicherweise war der erste Stoß schwächer gewesen, und der größte Theil der Einwohner konnte sich daher retten, ehe der zweite fürchterliche Stoß stattfand. Ungeachtet dessen ist die Zahl der Opfer doch sehr groß. Man hat angefangen, die Verunglückten herauszugraben. Bis zum 19. hatte man bereits 19 Todte aufgefunden. Die ganze Bevölkerung der Stadt kampirt im Freien und ist von den nothwendigsten Gegenständen entblößt. Niemand wagt sich nämlich in die noch stehenden Häuser, welche so beschädigt sind, daß sie jeden Augenblick einzustürzen drohen. Die in dieser Provinz gelegenen Orte Tito, eine Stadt von 8—10,000 Einwohnern, Laurenzana, Marsiconnovo und Brienza liegen ganz in Trümmern; Vignola ebenfalls, Viggiono, Calvello, Anzi und Abriola haben kaum weniger gelitten. Die Zahl der verunglückten Personen ist noch unbekannt. Die Zahl der Todten in Polla und Castelsano ist ungeheuer. In ersterer Stadt hat man bis zum 19. Dezember 300, in zweiter 400 ausgegraben. In Sarconi hatte man 30 Todte aufgefunden und in Chiricoravaro 4. Mehrere Personen wurden lebend unter den Trümmern hervorgezogen. Alle diese letzteren Orte sind in dem Principato Citeriore und in der Provinz Basilicata gelegen. Die Behörden legen einen rühmlichen Eifer an den Tag. Die Bewohner der unglücklichen Gegenden werden mit allem Möglichen versehen. Subscriptionen zur Unterstützung der Opfer dieser schrecklichen Katastrophe sind in allen Städten eröffnet worden, und es scheint, daß die Privatwohlthätigkeit die Bemühungen der Behörden reichlich unterstützen wird. Einige Versuche zur Störung der Ruhe wurden in Neapel in den beiden Schreckensnächten gemacht, jedoch schnell von der Gendarmerie unterdrückt. Bis gestern wurden noch fortwährend schwache Erdstöße verspürt. — Das offizielle Journal enthält noch Folgendes über diese traurigen Ereignisse: „Die außerordentliche Heftigkeit des Erdstoßes scheint sich auf die Provinz Basilicata und das Principato Citeriore beschränkt zu haben. Diese waren der Mittelpunkt, von dem aus der Stoß sich über die ganze Nachbarschaft und unter anderen Plätzen auch über Neapel erstreckte, dessen Grundfesten erschüttert wurden. Die Berichte bis zum 19. melden, daß in Polla dreihundert Leichname ausgegraben worden waren. In der Gemeinde von Carbone wurden 21 Personen getödtet und 19 verwundet. Castelsano wurde fast dem Boden gleich gemacht, und 400 Personen kamen dort um. Dasselbe Unglück betraf Sarconi, wo 30 Personen getödtet wurden. Das zum Theile zerstörte Maratea beklagt einen Todten." (K. Z.)

Osmanisches Reich.

Man schreibt uns aus Wien vom 26. Dezember über die Aufstands-Versuche in der Türkei: „In den Berichten unserer in Mostar, Sarajewo, Trebinje rc. residirenden Konsuln wird der von den Christen in der südlichen Herzegowina versuchten Erhebung ein trauriges Prognostikon gestellt, da die Pforte schon seit geraumer Zeit die umfassendsten militärischen Vorkehrungen getroffen habe, um jede Empörung schnell zu unterdrücken. Die Balkan-Pässe, die Orte am Amselfelde, welches als der Schlüssel zum Herzen der alten Serbenlande sehr wichtig ist, Widdin, Rustschuk, Silistria und selbst die kleineren Festungen, wie Ostrovica und Avala, sind neu armirt, und haben eben so starke Garnisonen, wie in Kriegszeiten; an beiden Balkan-Abhängen in der Mitte der Halbinsel aber 36,000 Mann regulärer Truppen in vollständiger Kriegsbereitschaft. In der südlichen Herzegowina allein ist es möglich, daß die Christen einen vorübergehenden Erfolg erringen, da hier meistentheils nur irreguläres Militär, Arnauten, Albanesen rc., stationirt ist, der Pascha von Mostar hat aber auch vier Regimenter Nizams und Artillerie und wird wohl nicht zögern, sie gegen die Insurgenten zu führen. Das Schicksal der Christen dürfte sich dann sehr traurig gestalten und die Verwendung der Großmächte dringend nothwendig machen." Was uns betrifft, so hoffen wir, daß die Großmächte sich vorläufig nicht in anderer Weise einmischen werden, als daß sie der hohen Pforte ihre aufrichtigen Sympathien ausdrücken für die Vorsicht und Energie, mit welcher sie jener verblendeten Schilderhebung entgegen zu treten sich gerüstet hat. Um so mehr ist dies zu hoffen, als durch die unglückliche Unions-Agitation und das thörichte Beginnen der von den Mächten einberufenen so genannten Volksvertretungen in Jassy und Bukarest der Same, der jetzt aufschießt, zum Theil ausgestreut ward. Wer jetzt, ehe die Ordnung in der Türkei völlig wieder hergestellt ist, das beliebte Stichwort: „Verbesserung des Looses der Christen in der Türkei", wieder in den Mund nimmt, der ist ein Schwindler und Revolutionär.

Aus Konstantinopel vom 17. Dezember haben wir nach einer triester Depesche gemeldet, daß der russische Gesandte der Pforte eine Protestation gegen die Besetzung der Insel Perim durch die Engländer überreicht habe. Dürfen wir einer Korrespondenz der „Independance belge" aus Konstantinopel vom 18. Dezember Glauben schenken, so hat Herr v. Buteniew bei dieser Gelegenheit gehandelt, wie der Postillon in Hebel's Schatzkästlein, indem dieser diplomatische Hieb durch eine vor Kurzem in Petersburg englischerseits überreichte Protestnote gegen Rußlands Uebergriffe am Amur und in der chinesischen Tartarei veranlaßt worden wäre. Herr v. Buteniew soll in seinem Proteste gegen Perim jener englischen Note mit der Bemerkung Erwähnung thun, daß Rußland in der Mongolei Interessen habe, die es schützen müsse, und daß ohnehin die Integrität dieser unabhängigen (?) Länder durch keinen Vertrag garantirt sei (bestehen etwa keine Verträge zwischen Rußland und China, und hat der Zar niemals sich verpflichtet, die chinesische Grenze in der Mandschurei zu achten?), während die Besitzergreifung der Insel Perim durch irgend welche Macht offenbar ein Eingriff in die Integrität des ottomanischen Reiches sei, auf deren Sicherstellung das eifrige Bestreben der Mächte, Englands voran, gerichtet sei. Daß die Pforte wegen der englischen Besetzung der Insel Perim, dieses „Schlüssels (Mufta) zum rothen Meere', in London um Aufschlüsse hat anfragen lassen, gilt der „Independance" als eine ausgemachte Sache.

Berlin, 29. Dezember. Die Abwesenheit eines größern Spekulanten, die heute an der Börse wahrgenommen wurde, blieb nicht ganz ohne verstimmenden Einfluß auf die Haltung, weniger in Folge der konkreten Bedeutung des Fallissements, als weil dasselbe sich als das erste, die Fondsbörse unmittelbar treffende ist. Gleichwohl gewann das Geschäft in belangreichen, durch die Regulirung gebotenen Deckungskäufen einen lebhaften Charakter und wurden namentlich wiener Spekulationspapiere und preußische Eisenbahn-Aktien beträchtlich höher bezahlt. Am Schlusse der Börse, der sich matter entwickelte, blieben die meisten Effekten, jedoch größtentheils nur zu den erhöhten Coursen angeboten. Die Regulirung, die in ziemlicher Ausdehnung heute vorschritt, begegnete nicht eben erheblichen Schwierigkeiten. Oesterreichische Staatsbahn-Aktien ausgenommen, die einen mäßigen Deport behaupteten, zeigte sich kaum bei irgend einem Papier Stückenmangel.

Bank- und Kredit-Effekten waren durchschnittlich matter und offerirt. Nur österr. Kreditaktien hoben sich beträchtlich und wurden in Folge höherer wiener Morgencourse bis 105½, also um 2% höher bezahlt. Am Schlusse blieb noch 104⅝ zu bedingen. Für Diskonto-Kommandit-Antheile waren fast während der ganzen Börse nur zu Pari Käufer, der gestrige Cours von 100½ war nicht zu bedingen. Per Januar wurde nur sehr wenig gehandelt. Dessauer verkehrten unter erheblichen Schwankungen ziemlich lebhaft. Quittungsbogen wichen jedoch um ⅝ bis 64, hoben sich zwar wieder auf 64½, blieben aber dazu angeboten. Vollaktien drückten sich um 3½ % bis auf 41 und schlossen 42 angetragen. Darmstädter hatten sich um 1—1¼ % auf 92 und 92¼ (letzteres nur sehr vereinzelt) gesteigert, blieben aber mit 91½ angeboten.

Sämmtliche Notenbankdevisen waren offerirt, selbst preuß. Bankantheile waren 1% herabgesetzt mit 142¼ nicht zu verkaufen. Thüringer waren 5% billiger mit 74 am Schlusse nicht anzubringen. Anfangs wurde Einiges mit 76 umgesetzt. Braunschw. und weimarische behaupteten sich, aber geschäftslos. Für darmstädter war meist nur 90, also ½ weniger, zu bedingen. Nur meininger mußten zu Deckungen um 1½ % höher bis 83 bezahlt werden. Pommersche behaupteten sich fest auf 118. Hamburger Bankdevisen waren wenig im Verkehr, norddeutsche wurden schwach mit einer Courserhöhung von ½—¾ % zu 74 umgesetzt, blieben aber dazu ausgeboten.

Die Eisenbahn-Aktien verdankten, wie schon erwähnt, namentlich dem bedeutenden Deckungsbedürfniß einen regen Verkehr. Die Zurückhaltung der Abgeber in den besonders gesuchten Devisen nöthigte zu höheren Coursbewilligungen. Als die Deckungen geschlossen waren, blieben mehr Verkäufer als Nehmer. Oesterr. Staatsbahn, die Anfangs noch 1 Thlr. höher als zum höchsten gestrigen Course mit 193 umgingen, blieben mit 191½ offerirt. Der Deport p. Januar stellte sich auf ¾—1 Thlr. Oberschlesische und potsdamer blieben auch heute lebhaft gefragt. Lit. A. wurden ¼ höher bis 143 bezahlt, es blieb aber nur 142½ zu bedingen; Lit. C. stiegen um 1½% bis 133. Potsdamer stiegen um 1 % bis 144. Anhalter gelangten auf den besseren gestrigen Cours von 134, der ½ % höher als der gestrige Schlußcours ist. Tarnowitzer wurden 1% höher mit 67¼ bezahlt, gingen aber auf 66¾ zurück. Brieg-neisser hoben sich um 1 % auf 69½. Freiburger behaupteten sich ohne Umsatz, eben so koseler (43½). Niererschlesische Zweigbahn war ¼ % billiger mit 80 im Handel, aber meist ohne Abgeber zu diesem Course. Ganz ohne Abgeber, obgleich 206, ½ mehr, geboten wurde, blieben halberstädter. Aachen-düsseldorfer wurden 1 % höher mit 82 bezahlt, blieben aber dazu zu haben. Köln-mindener waren wieder fester und wurden willig 2 % höher mit 153 bezahlt. Rheinische besserten sich gleichfalls um 1 % auf 94 während Enkel 2 % billiger mit 86 abgegeben wurden. Auch stettiner und stargard-posener waren fester ohne wesentliche Coursbesserung. Entschieden flau blieben fast nur die leichten Aktien, namentlich mecklenburger, die ½—¾ % billiger mit 43¾ angeboten blieben. Nordbahn wichen um ¼ % auf 44¾; doch war dieser Cours noch zu bedingen. Rotterdamer wurden 2 % herabgesetzt mit 60 gehandelt, aachen-mastrichter ½ % billiger mit 43. Wittenberger behaupteten sich auf 32 nur schwach.

Preußische Anleihen waren durchschnittlich etwas fester und ¼% höher; auch die 1853er war zu 90½ nicht mehr zu haben; dagegen wurden Staatsschuldscheine ½% billiger mit 82 angeboten. Pfandbriefe waren heute weniger rar und wurden ostpreußische ½% billiger abgegeben, schlesische 1% billiger, während 3½% posensche ½ höher bezahlt werden mußten. Rentenbriefe behaupteten sich meistens auf dem gestrigen Course, doch fehlte es gleichfalls nicht mehr an Abgebern. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 29. Dezember. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 300 Br. Stettiner National- 103 Br. Schlesische 100 Gl. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 107½ Br. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 80 Br. Hörder Hütten-Verein 120½ etw. bez. Posten Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 95 bez. u. Br.

Das Geschäft wurde heute durch die Ultimo-Regulirungen sehr beeinträchtigt, und die Course zum Theil höher, besonders von Meininger Bank- und Oesterr. Credit-Aktien, dagegen stellten sich einige andere niedriger, namentlich Thüringer Bank-, Koburger und Dessauer Credit-Bank-Aktien. — Für Thüringer Bank-Aktien traten allseitige Verkäufer auf, so daß solche sofort à 76%, also 3% niedriger gegen gestern, offerirt blieben, ohne daß sich für irgend eine namhafte Summe Käufer zeigten. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sind à 95% bezahlt worden, blieben aber dazu übrig.

Berliner Börse vom 29. Dezember 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	99 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	99 bz.
dito 1852	4½	99 bz.
dito 1853	4	90½ G.
dito 1854	4½	99 bz.
dito 1855	4½	99 bz.
dito 1856	4½	99 bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	82 B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	109¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	83¼ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	83¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	97 G.
Pfandbr. dito	3½	82½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	84 bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	90 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	89¾ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	89 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	88½ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	90 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	90 bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109⅝ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	77¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105 B.
dito Nat.-Anleihe	5	80¼ à 80 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105½ bz.
dito 5. Anleihe	5	99⅝ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	79 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¾ G.
dito à 300 Fl.	5	91½ B.
dito à 200 Fl.	—	20½ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39 G.
Baden 35 Fl.	—	28 G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	82 etw. bz. u. B.
Aachen-Mastrichter	4	43¾ à 43 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	60 bz.
Bergisch-Märkische.	4	81 bz.
dito Prior.	5	100 G.
dito II. Em.	5	100 G.
Berlin-Anhalter	4	134 bz.
dito Prior.	4	90 B.
Berlin-Hamburger	4	111½ bz.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito II. Em.	4½	100 G.
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	144 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	119½ bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. 81 bz.
Breslau-Freiburger	4	115½ B.
dito neueste	4	102½ bz.
Köln-Mindener	3½	153 bz.
dito Prior.	4½	98 G.
dito II. Em.	5	100¾ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	82 G.
dito IV. Em.	4	81 bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	193 etw. à 191½ bz.
dito Prior.	3	262 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	150 B.
Magdeb.-Halberst.	4	206 G.
Magdeb.-Wittenb.	4	32 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	44½ etw. à 43¾ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	69 à 69½ bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89¾ bz.
dito Pr. Ser. I. II.	4	88¾ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	88 bz.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	80 G.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	45¼ à 45 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	143 bz.
dito B.	3½	134 G.
dito C.	—	132½ à 133 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	85 bz.
dito Prior. E.	3½	75 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	67 à 67¼ à 66¾ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	52 G.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	94 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	90 G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	98 bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	125 etw. bz.
dito Prior.	4½	98½ G.
dito III. Em.	4½	98½ B. IV. Ser. 96¼ B.
Wilhelms-Bahn	4	43½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	142¼ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	120 B.
Braunschw. Bank	4	110½ etw. bz.
Weimarische Bank	4	105½ etw. bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	84 bz.
Thüringer „	4	76 B. Käufer fehlen.
Hamb. Nordd. Bank	4	75 à 74 bz.
„ Vereins-Bank	4	95 B.
Hannoversche „	4	101½ bz. u. B.
Bremer „	4	106 etw. bz.
Luxemburger „	4	86 G.
Darmst. Zettelbank	4	90½ bz.
Darmst. (abgest.)	4	91¾.92¼ à 91½ b.u.B.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	67½ etw. bz.
Meininger „	4	81¾ à 83 bz. u. B.
Coburger „	4	62 bz.
Dessauer „	4	44 Klgt. 41 à 42 mehrb.
Jassyer „	4	89½ bz.
Oesterr. „	5	105.104¼.105½.105 b.
Genfer „	4	49½ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	100½ à 100 bz. u. G
Berl. Handels-Ges.	4	78 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	86½ à ¼ bz. u. G.
Schles. Bank-Verein	4	76¾ bz.
Minerva-Bergw.-Act.	5	80 Klgt. bz. u. B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	96 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142½ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	151¾ B.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	79 1/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	94⅞ bz.
Augsburg	2 M.	101⅝ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 7/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14 bz.
Petersburg	3W.	96 B.

Berlin, 29. Dezember. **Weizen** loco 48—63 Thlr. — **Roggen** loco 38—38½ Thlr., 84/85pfd. alter 37¾ Thlr., Dezember 37¾—38 Thlr. bez., 38 Thlr. Br., 37¾ Thlr. Gld., Dezember-Januar und Januar-Februar 37⅞ bis 38 Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 39—39¼ Thlr. bezahlt und Gld., 39½ Thlr. Br., Mai-Juni 39¾ Thlr. bez., 40 Thlr. Br., 39½ Thlr. Gld. — **Hafer** 26—31 Thlr., Frühjahr 28½ Thlr. Gld., 29 Thlr. Br. — **Gerste** 33 bis 39 Thlr. — **Leinöl** 13½ Thlr., Lieferung 13 Thlr. — **Rüböl** loco 12 7/12 bis 12⅔ Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 12 7/12—12⅔ Thr. bez., 12 7/12 Thlr. Gld., 12⅔ Thlr. Br., Januar-Februar 12⅚—12⅙ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Frühjahr 12 7/12 Thlr. bezahlt und Gld., 12⅔ Thlr. Brief. — **Spiritus** loco ohne Faß 17⅔—17½ Thlr., mit Faß 17¾ Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 17⅞—18 Thlr. bez., 18¼ Thlr. Br., 18 Thlr. Gld., Januar-Februar 18 Thlr. bez., Br. u. Gld., Februar-März 18¾ Thlr. Br., 18½ Thlr. Gld., März-April 19½ Thlr. bez. und Gld., 19¾ Thlr. Br., April-Mai 19¾—20 Thlr. bez. u. Br., 19¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 20½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizenmehl Nr. 0. 4½—4 Thlr., Nr. 0—1. 4—3½ Thlr.
Roggenmehl Nr. 0. 3⅓—3 Thlr., Nr. 0—1. 3—2⅔ Thlr.

Weizen stilles Geschäft. — Roggen loco und nahe Termine fest und etwas besser; gekündigt 50 Wispel, — Rüböl in angenehmer Haltung und etwas höher im Werth. — Spiritus sehr fest und zu steigenden Preisen gehandelt; gekündigt 30,000 Wispel.

Stettin, 29. Dezember. **Weizen** unverändert, loco gelber pr. 90pfd. nach Qualität 57—58½—59 Thlr. bezahlt, 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr ohne Angeld 61 Thlr. bez. — **Roggen** fest, loco pr. 82pfd. 35½—35¼ Thlr. bezahlt, 82pfd. pr. Dezember 36 Thlr. bez. und Gld., pr. Januar-Februar 36 Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 39½—39 Thlr. bez., 39⅓ Thlr. Br., pr. Mai-Juni 40 Thlr. bez. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 28 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** behauptet, loco 12 Thlr. bez., pr. Dezember-Januar 12 Thlr. Br., pr. April-Mai 12⅔ Thlr. Gld. — **Spiritus** etwas gefragter, loco ohne Faß 21¾—21⅔—21⅝ % bez., kurze Lieferung 21⅝ % bez., pr. Dezember 21 % bez., 21¼ % Gld., pr. Januar-Februar 21 % bez., pr. Februar-März 20 % bez., pr. Frühjahr 18½ % Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 13½ Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 52—57. Roggen 33—38. Gerste 30 bis 32. Hafer 24—29. Erbsen 52—56 Thlr.

≅ **Breslau,** 30. Dezember. [Produktenmarkt.] Weizen, Roggen, Hafer sehr fest, ziemlich gute Kauflust zu letzten Preisen, Gerste matt. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Für feine Kleesaaten beider Farben guter Begehr, zu bestehenden Preisen — Spiritus fest, loco 6⅝, Dezbr. 7 G.

Weißer Weizen 64—68—70—73 Sgr., gelber 60—62—64—66 Sgr. — Brenner-Weizen 50—53—55—58 Sgr. — Roggen 38—40—42—44 Sgr. — Gerste 37—39—41—43 Sgr. — Hafer 29—31—32—33 Sgr — Kocherbsen 60—64—68—70 Sgr., Futtererbsen 50—52—54—56 Sgr., Wicken 44—45 bis 46—48 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 98—100—102—105 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr., Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 13½—14—14½—15 Thlr., weiße 14—16—18—18¾ Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.